

Kärntner Landesfeuerwehrverband

# Durchführungsbestimmungen Atemschutzleistungsprüfung Silber - Stufe II

Version 2023





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
1.1 Gender-Hinweis .....	3
1.2 Abkürzungen .....	3
<b>2. Teilnahmebedingungen .....</b>	<b>4</b>
2.1 Voraussetzungen für den Erwerb des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber .....	4
2.2 Persönliche Voraussetzungen .....	4
<b>3. Allgemeine Bestimmungen.....</b>	<b>5</b>
<b>4. Das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber (Stufe II).....</b>	<b>5</b>
4.1 Trageweise des Atemschutzleistungsabzeichens .....	5
<b>5. Abnahme der Leistungsprüfung .....</b>	<b>6</b>
5.1 Abgabe der Geräte .....	6
5.2 Anmeldung beim Berechnungsausschuss .....	6
5.3 Auslosung der taktischen Nummern.....	7
<b>6. Stationen .....</b>	<b>8</b>
6.1 Grundsätzliches.....	8
6.2 Trageweise und Ablage .....	9
6.2.1 Trageweise des Atemschutzgerätes und der Ausrüstung .....	9
6.2.2 Ablage .....	10
6.3 Berechnung der restlichen Einsatzzeit .....	10
6.4 Station 1 – Theoretische Prüfung .....	11
6.5 Station 2 – Vorbereiten und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes .....	12
6.6 Station 3 – Technischer Einsatz Gasaustritt.....	12
6.7 Station 4 – Innenangriff über Leiter .....	14
6.7.1 Vor der Zeitmessung .....	14
6.7.2 Während der Zeitmessung .....	14
6.8 Station 5 – Herstellen der Einsatzbereitschaft .....	24
<b>7. Bewertung der Leistungsprüfung .....</b>	<b>25</b>
<b>8. Prüfungsfragen – Silber (Stufe II) ergänzend zur Stufe I.....</b>	<b>26</b>
<b>9. Fehlerlisten .....</b>	<b>28</b>



## 1. Allgemeines

Atemschutzeinsätze, vor allem auch jene die im Innenangriff vorgetragen werden müssen, fordern die Kärntner Feuerwehren in Einsatzgeschehen. Etliche Einsätze wären, ohne „Atemschutz“ gar nicht zu bewältigen.

Vor diesem Hintergrund muss der Aus- und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger\*innen der Kärntner Feuerwehren besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Die vielfältigen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten der Landesfeuerwehrschule bedürfen jedoch eine Vertiefung und Perfektionierung, um im Einsatz auf die immer schwierigeren Situationen bestmöglich reagieren zu können.

Die Atemschutzleistungsprüfung ist ein optimales „Werkzeug“, um diesen Kompetenzerwerb und das laufende Training ganz im Sinne der Verankerung der Ausbildung der Landesfeuerwehrschule zu unterstützen und zu gewährleisten. Sie ist ein Teil des „Lernpfades“ eines Atemschutzgeräteträgers oder einer Atemschutzgeräteträgerin, der ermöglichen soll, dass die Aufgaben im Atemschutzeinsatz effizient, sicher und vor allem unfallfrei ausgeführt werden können.

Diese Durchführungsbestimmungen regeln die Voraussetzungen für den Erwerb des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber (Stufe II) sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung.

### 1.1 Gender-Hinweis

Die in dieser Durchführungsbestimmung verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

### 1.2 Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden in der Durchführungsbestimmung verwendet:

ASTRP	Atemschutztrupp
ASTRF	Atemschutztruppführer (takt. Nummer 1)
LA	Lungenautomat
MA	Maske
PA	Pressluftatmer



## **2. Teilnahmebedingungen**

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Atemschutzgeräteträger einer Feuerwehr, die Mitglied des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes ist, bewerben. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Teilnehmer aus anderen Bundesländern können nach Vorlage der Antragsgenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband und nach Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandanten von Kärnten teilnehmen.

Die Atemschutzleistungsprüfung erfolgt ausschließlich mit Normal- und Überdruckgeräten und Masken mit 5-Punkt-Befestigung.

### **2.1 Voraussetzungen für den Erwerb des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber**

Das „Atemschutzleistungsabzeichen“ in Silber – Stufe II ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund dieser Durchführungsbestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines Atemschutztrupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat. Eine Urkunde wird an den Trupp verliehen.

### **2.2 Persönliche Voraussetzungen**

- erfolgreich absolvierte Erweiterte Grundausbildung
- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang
- Nachweis der medizinischen Tauglichkeit als Atemschutzgeräteträger (gültige medizinische Untersuchung und gültige ÖFAST-Übung; anerkannt werden die Eintragungen in der Verwaltungssoftware oder der Nachweis über das Untersuchungsformular des KLFV)
- Erfolgreich absolvierte Atemschutzleistungsprüfung in Bronze – Stufe I (diese muss mind. zwei Jahre gerechnet ab dem Monat der erfolgreichen Absolvierung zurückliegen)
- (Voll-)Barträger werden aufgrund der einschlägigen Herstellervorschriften nicht zugelassen (diesbezüglich wird auf diese Vorschriften verwiesen).

Zur Leistungsprüfung in Gold – Stufe III kann frühestens nach Ablauf von zwei Jahren angetreten werden. Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird in der Verwaltungssoftware eingetragen.



### 3. Allgemeine Bestimmungen

Folgende, allgemeine Bestimmungen sind in den Durchführungsbestimmungen für das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze – Stufe I geregelt und gelten sinngemäß für das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber – Stufe II:

- Bewerter
- Anmeldung zur Atemschutzleistungsprüfung

Ergänzend zu den in den Durchführungsbestimmungen zur Atemschutzleistungsprüfung in Bronze – Stufe I in den Punkten 6.1.1 und 6.1.2 angeführten Ausrüstungsgegenständen, ist für die Atemschutzleistungsprüfung in Silber – Stufe II bei den Stationen 2 bis 5 ein **Feuerwehrgurt (ohne Beil)** erforderlich und von den Bewerbern mitzubringen.

### 4. Das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber (Stufe II)

Das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber (Stufe II) hat eine ovale Form und ist aus Metall gefertigt.

Das in Silber gehaltene Abzeichen beinhaltet das Kärntner Wappen sowie die Aufschrift „KLFV“.

In der Mitte wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion darstellt (s. Abb. 1).



Abb. 1: Abzeichen Atemschutzleistungsprüfung Bronze

#### 4.1 Trageweise des Atemschutzleistungsabzeichens

Das Atemschutzleistungsabzeichen wird gemäß der Auszeichnungsvorschrift des KLFV auf der linken Brusttasche der Dienstbluse getragen, wobei sich der untere Rand des Abzeichens mit dem unteren Rand der Brusttasche deckt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Atemschutzleistungsabzeichens getragen werden.



## 5. Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

	<b>Beschreibung</b>	<b>Sollzeit</b>
<b>Station 1</b>	Theoretische Prüfung	10 Minuten
<b>Station 2</b>	Vorbereitung und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes	5 Minuten
<b>Station 3</b>	Technischer Einsatz – Gasaustritt	12 Minuten
<b>Station 4</b>	Innenangriff über Leiter	12 Minuten
<b>Station 5</b>	Herstellen der Einsatzbereitschaft	10 Minuten

### 5.1 Abgabe der Geräte

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Trupps in der Landesfeuerwehrschule ein und legen am vorgesehenen Abgabepplatz die Geräte und die Masken ab. Die Geräte werden durch jene, vom Leiter der Leistungsprüfungen hierfür vorgesehenen Bewerber, kontrolliert.

Die Trupps bleiben während der Überprüfung bei den Geräten. Die Reserveflaschen sind direkt bei der Station 5 abzugeben.

### 5.2 Anmeldung beim Berechnungsausschuss

Anschließend meldet sich der Trupp beim Berechnungsausschuss an. Beim Berechnungsausschuss erfolgt:

- Anmeldung aller Truppmitglieder (Feuerwehrcard)
- Überprüfung sämtlicher Voraussetzungen
- Kontrolle der Atemschutz-Tauglichkeitsnachweise (med. Untersuchung, ÖFAST) über die Verwaltungssoftware oder dem Untersuchungsformular
- Kontrolle der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände



### 5.3 Auslosung der taktischen Nummern

Vor der Anmeldung zur Station 2 (Vorbereiten und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes) erfolgt die Auslosung der taktischen Nummern der einzelnen Truppmitglieder, und zwar so, dass jedes Truppmitglied seine taktische Nummer durch Umdrehen einer Karte, auf welcher jeweils eine taktische Nummer vermerkt ist, ermittelt. Die Auslosung erfolgt direkt vor Anmeldung zur Station 2 und wird vom Bewerterteam der Station 2 überwacht. Im Anschluss daran erfolgt die Kennzeichnung der Truppmitglieder durch färbige Armschleifen, die wie folgt ausgeführt sind:

- Atemschutztruppführer      rot
- takt. Nummer 2                blau
- takt. Nummer 3                gelb

Die Armschleifen werden von der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung gestellt und sind am linken Oberarm über der Schutzjacke zu tragen.

Die ausgelosten taktischen Nummern gelten für alle Stationen der Atemschutzleistungsprüfung Silber – Stufe II.



## 6. Stationen

### 6.1 Grundsätzliches

- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der Atemschutztruppführer hat seinen Atemschutztrupp bei den Stationen 2 bis 5 dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.
- Die Aufstellung bei den Stationen hat wie abgebildet zu erfolgen:

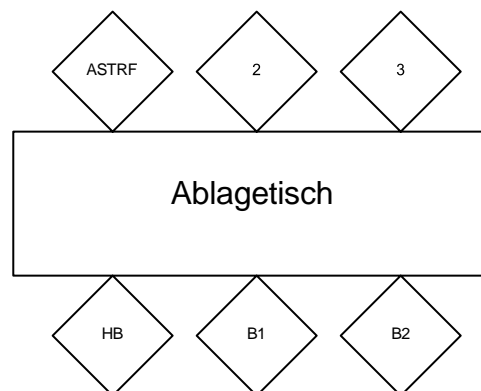


Abb. 2: Aufstellung

- Sämtliche Befehle, die vom Hauptbewerter erteilt werden, sind vom Atemschutztruppführer zu wiederholen.
- Nach Beendigung der Tätigkeiten bei der jeweiligen Station, meldet der Atemschutztruppführer seinen Atemschutztrupp beim Hauptbewerter ab.
- Fehler, welche das Leben des Trupps gefährden (siehe Fehlerlisten), führen zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps.
- Das Sprechen ist während der Arbeit erlaubt. Die Atemschutzleistungsprüfung soll eine bestmögliche Einsatzvorbereitung sicherstellen und praxisorientiert sein.
- Die Schutzbekleidung ist hoch geschlossen zu tragen.
- Zusatzausrüstungen dürfen nicht über die Flaschen gehängt werden.





## 6.2 Trageweise und Ablage

### 6.2.1 Trageweise des Atemschutzgerätes und der Ausrüstung

- Der Feuerwehrhelm ist am Kopf zu tragen.
- Der PA ist am Rücken zu tragen. Der Bauchgurt kann geöffnet bleiben.
- Die Feuerwehrsicherheitshandschuhe sind am Träger zu versorgen oder können in den Händen mitgeführt werden.
- Die Atemschutzmaske ist mittels Trageband umgehängt zu tragen.
- Die Zusatzausrüstung ist in den Händen mitzuführen, wobei das Handfunkgerät bei den Stationen 3 und 4 am Träger versorgt bleiben darf.



Abb. 3: Trageweise des Atemschutzgerätes und der Ausrüstung



### 6.2.2 Ablage

Der PA und die Zusatzausrüstung sind bei den jeweiligen Stationen wie folgt am dafür vorgesehenen Tisch abzulegen:

- Der PA befindet sich vor dem Geräteträger. Die Atemschutzmaske ist rechts neben dem PA zu positionieren, wobei die Spinne über die Sichtscheibe der Maske zu ziehen ist. Die Schutzhaube ist im Bereich der Maske abzulegen.
- Die Feuerwehrsicherheitshandschuhe sind rechts neben dem PA abzulegen.
- Der Feuerwehrhelm ist auf die Feuerwehrsicherheitshandschuhe zu legen.
- Die vorgeschriebene Zusatzausrüstung befindet sich links neben dem PA.

Abb. 4: Ablage der Ausrüstung



### 6.3 Berechnung der restlichen Einsatzzeit

200 bar Geräte (2 x 4-Liter-Flaschen)

$$\frac{\text{Niedrigster Flaschendruck im Trupp}}{\text{10}} \times 2$$

(z. B. niedrigster Restdruck=100 bar; verbleibende Einsatzzeit=20 Minuten) 300 bar

Geräte (1 x 6-Liter-Flasche oder 1 x 6,8-Liter-Flasche)

$$\frac{\text{Niedrigster Flaschendruck im Trupp}}{\text{10}} \times 1,5$$

(z. B. niedrigster Restdruck=100 bar; verbleibende Einsatzzeit=15 Minuten)



## **6.4 Station 1 – Theoretische Prüfung**

Sollzeit: 10 Minuten

Die „theoretische Prüfung“ erfolgt durch jedes Truppmitglied einzeln und es werden auch elektronische Eingabemöglichkeiten (z. B. über einen von der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung Tablet-PC) genutzt.

Jedes Truppmitglied erhält dabei einen Fragebogen mit 15 Fragen aus einem Katalog von 45 Fragen. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Nach Beginn der Zeitmessung hat jedes Truppmitglied zur Erreichung des Sollzieles mindestens 10 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Truppmitglied die Mindestpunktzahl nicht, gilt die Atenschutzleistungsprüfung für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Als Istzeit gilt jener Zeitpunkt, an welchem das letzte Truppmitglied den Fragebogen abgeschickt (abgegeben) hat.



## 6.5 Station 2 – Vorbereiten und richtiges Anlegen des Atemschutzgerätes

Sollzeit: 5 Minuten

Vor Durchführung der Station 2 erfolgt die Auslosung der taktischen Nummern wie in Punkt 5.3 beschrieben.

Für die Durchführung der Station 2 gelten die Durchführungsbestimmungen für die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze – Stufe I.

## 6.6 Station 3 – Technischer Einsatz Gasaustritt

Sollzeit: 12 Minuten

Anmerkung: Die Übungsannahme bei dieser Station bezieht sich auf das Schließen eines Ventils durch das ein nicht brennbares, nicht ätzendes, stickendes Gas strömt!

Die Durchführung erfolgt analog zur Atemschutzleistungsprüfung in Bronze – Stufe I und wird während der Zeitmessung um folgende Punkte ergänzt:

- Jeder Geräteträger muss vor dem Kriechrohr das Atemschutzgerät abnehmen und dieses vor sich herschieben, wobei der Lungenautomat mit der Maske verbunden bleiben muss (s. Abb. 5).



Abb. 5: Abgenommenes Atemschutzgerät im Kriechrohr



- Nach dem Kriechrohr ist das Atemschutzgerät wiederum aufzunehmen und die Beibänderung ordnungsgemäß zu versorgen. Das Aufnehmen des Atemschutzgerätes kann auch beim Aufsteigen in die Gehstrecke erfolgen. Dieser Vorgang (Aufnahme des Atemschutzgerätes) muss jedoch spätestens beim Erreichen der Gehstrecke abgeschlossen sein (s. Abb. 6).



Abb. 6: Aufstieg in die Gehstrecke und gleichzeitiges Anlegen des Gerätes



## 6.7 Station 4 – Innenangriff über Leiter

Sollzeit: 12 Minuten

### 6.7.1 Vor der Zeitmessung

- Der Atemschutztruppführer meldet seinen Trupp (alle in Grundstellung) beim Hauptbewerter an.
- „Herr Hauptbewerter, ... (Dienstgrad und Name des Meldenden) meldet ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ... zur Station 4 angetreten.“
- Nach dem Befehl des Hauptbewerterers „*Zusatzgeräte ablegen!*“ und der Wiederholung des Befehls durch den Atemschutztruppführer werden die Handlampe, die Feuerwehrsicherheitshandschuhe, der Schlauchhalter und die Rettungsleine am Ablagetisch abgelegt.
- Nach der Frage des Hauptbewerterers an den Atemschutztruppführer „*Alles in Ordnung?*“ und nach erfolgter Bestätigung durch den Atemschutztruppführer mit dem Wortlaut „*Alles in Ordnung!*“ erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl „*Zimmerbrand im 2. Obergeschoss, Innenangriff über die Leiter mit 1. C-Rohr – vor!*“
- Der Atemschutztruppführer wiederholt diesen Befehl.

Nach der Wiederholung des Einsatzbefehls beginnt die Zeitmessung durch den Hauptbewerter und den Bewerber 2.

### 6.7.2 Während der Zeitmessung

- Jedes Truppmitglied betätigt für die Bewerber ersichtlich den Zuschussknopf (Duschknopf) am Lungenautomat (s. Abb. 7). Bei Geräten in Überdruckausführung entfällt diese Tätigkeit.



Abb. 7: Betätigen des Duschknopfes am Lungenautomat



- Unmittelbar danach wird der Lungenautomat an die Maske angeschlossen. Dabei können sich die Truppmitglieder gegenseitig behilflich sein (s. Abb. 8).



Abb. 8: Anschließen des Lungenautomaten

- Nach dem Anschließen der Lungenautomaten werden noch am Ablagetisch die Feuerwehrsicherheitshandschuhe angezogen und die Zusatzausrüstung aufgenommen (Reihenfolge nicht relevant). Der Atemschutztruppführer hat die Handlampe einzuschalten. Vorhandene Helmlampen sind einzuschalten (s. Abb. 9).



Abb. 9: Aufnahme der Zusatzausrüstung durch den Trupp am Ablagetisch



- Hat der Trupp die Lungenautomaten angeschlossen und die Zusatzausrüstung aufgenommen, meldet der Atemschutztruppführer den Trupp mittels eingespielten Funkverkehrs beim Hauptbewerter ab:  
*„Hauptbewerter von ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ...  
Meldung Atemschutztrupp rückt zur Brandbekämpfung vor – kommen!“*
- Unmittelbar danach loggt sich der Trupp mittels Überwachungschip am Atemschutzüberwachungsgerät ein.
- Der Atemschutztrupp kontrolliert die Angriffsleitung für den Innenangriff. Dabei ist im Besonderen das Hohlstrahlrohr durch den Atemschutztruppführer zu kontrollieren, die Strahlform ist auf die Mittelstellung „Sprühstrahl“ zu justieren und ein Durchfluss von zumindest 200 Liter/Min. sicherzustellen.
- Nach erfolgter Kontrolle der Angriffsleitung nimmt der Atemschutztruppführer diese auf. Dabei ist die Leitung zwischen den Beinen über die Schulter zu führen.



Abb. 10: Aufnahme des Strahlrohres





- Im Anschluss daran hängt der Atemschutztruppführer die vorbereitete Sicherungsleine mittels Karabiner in den Feuerwehrsicherheitsgurt (nicht in den Karabiner des Gurtes) ein. Der Karabiner ist zu schließen (s. Abb. 11).



Abb. 11: Durchführung der Sicherung

- Der Atemschutztruppführer steigt über die Leiter auf (die Leiter gilt als gesichert). Beim Leiteraufstieg sind folgende Kriterien zu beachten:
  - Die Sprossen sind im Ristgriff zu erfassen (Daumen unter die Sprosse).
  - Es müssen immer zumindest ein Fuß und eine Hand auf den Sprossen liegen.
  - Die Fortbewegung auf der Leiter erfolgt diagonal versetzt, d. h. linker Fuß, rechte Hand bzw. umgekehrt.
- Während des Aufstiegs des Atemschutztruppführers steuern die taktischen Nummern 2 und 3 die Leitung aus (s. Abb. 12).



Abb. 12: Aussteuerung der Leitung durch die taktischen Nummern 2 und 3



- Der Atemschutztruppführer steigt auf den Balkon des Brandhauses ein. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu beachten:
  - Die oberste Sprosse ist zu ergreifen.
  - Danach ist ein Fuß hinter die Brüstung zu setzen und der Reitsitz am Geländer einzunehmen. Dabei sind beide Hände auf der letzten Sprosse zu belassen.
  - Danach erfolgt der Einstieg auf den Balkon, wobei zumindest immer eine Hand an der obersten Sprosse zu verbleiben hat.



Abb. 13: Einstieg des Atemschutztruppführers auf dem Balkon

- Ist der Atemschutztruppführer aufgestiegen, so kann die taktische Nummer 2 nachsteigen. Auch die taktische Nummer 2 sichert sich mittels Karabiner an der vorbereiteten Sicherungsleine, welche von den Hilfskräften gesteuert wird.
- Der Atemschutztruppführer zieht eine gesamte Schlauchlänge auf und verstaut diese vorerst im Bereich des Balkons.
- Sobald die taktische Nummer 2 auf dem Balkon angelangt ist, ist die Schlauchleitung am Geländer mittels Schlauchhalter zu sichern, und zwar so, dass der Schlauchhalter vor der Kupplung der Schlauchreserve angebracht wird.
- Nach dem Einstieg der taktischen Nummer 2 steigt die taktische Nummer 3 auf den Balkon auf, wobei auch hier die Sicherung analog vorzunehmen ist.
- Für das Aufsteigen der taktischen Nummern 2 und 3 über die Leiter bzw. den Einstieg auf den Balkon gelten die beim Atemschutztruppführer beschriebenen Regeln sinngemäß.



- Ist der Trupp vollständig auf dem Balkon eingetroffen, so steigt der gesamte Atemschutztrupp über das Balkonfenster in das Stiegenhaus des Brandhauses ein, wobei die Reihenfolge Atemschutztruppführer, taktische Nummer 2 und taktische Nummer 3 einzuhalten ist.



Abb. 14: Atemschutztrupp vor Einstieg in das Stiegenhaus

- Die takt. Nummer 3 bildet die Schlauchreserve im Ausmaß einer C-Länge (erster C-Schlauch nach dem Strahlrohr) im Stiegenhaus. Die Schlauchreserve ist möglichst geradlinig zu bilden (Verhinderung von Dralls).



- Der Atemschutztruppführer kontrolliert vor der Türe zum Brandraum alle Mano-meter und ermittelt den niedrigsten Druck im Trupp. Dabei ist der Ausmarschdruck zu berechnen. Anschließend meldet er an den Bewerber 2:  
„Bewerber 2 von ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ... Befehl 1. Rohr Wasser Marsch, niedrigster Druck .. bar, - kommen!“.

Diese Meldung wird vom Bewerber 2 bestätigt.

- Der Atemschutztruppführer entlüftet die Angriffsleitung so, dass Wasser aus dem Strahlrohr austritt. Unmittelbar danach ist das Strahlrohr wieder zu schließen.
- Der Atemschutztruppführer nimmt die Schutzstellung ein (auf der rechten Seite der Türe, da diese nach innen geöffnet werden kann) und benetzt die Türe zur Brand-wohnung mit einem kurzen Impuls (nicht länger als eine Sekunde) um eine eventuelles „Abdampfen“ (Hitzeübertragung) zu erkennen (s. Abb. 15).



Abb. 15: Benetzen der Türe zum Brandraum mittels kurzen Impulses

- Die taktischen Nummern 2 und 3 nehmen zeitgleich die Schutzstellungen ein, wobei die taktische Nummer 2 in weiterer Folge bei der Türöffnung behilflich sein wird. Daher nimmt die taktische Nummer 2 ihre Position an der linken Türseite unter Schutz des Mauervorsprunges ein.



- Die taktische Nummer 2 öffnet die Türe (ca. 20 cm). Der Atemschutztruppführer hat die Erkundung der Brandphase vorzunehmen (s. Abb. 16). Nach dem Kommando des Atemschutztruppführers „Türe schließen!“, schließt die taktische Nummer 2 die Türe zum Brandraum (Annahme: es wurde ein Brand in der beginnenden „Flash-Over-Phase“ erkannt, wonach eine Rauchgaskühlung notwendig ist!).



Abb 16: Erkundung der Brandphase durch Blick in die geöffnete Tür

- Die taktische Nummer 2 öffnet die Türe. Es ist darauf zu achten, dass die maximale Türöffnungsweite ausgenutzt wird.



- Unmittelbar nach Öffnung der Türe beginnt der Atemschutztruppführer mit der Rauchgaskühlung (s. Abb. 17). Das Hohlstrahlrohr ist jeweils vollständig zu öffnen und ruhig zu führen!



Abb. 17: Durchführung der Türöffnung bzw. Rauchgaskühlung

- Bei der Durchführung der Rauchgaskühlung ist darauf zu achten, dass der Deckenbereich mit der größtmöglichen Tiefenwirkung benetzt wird. Folgende Systematik soll dabei zur Anwendung kommen:

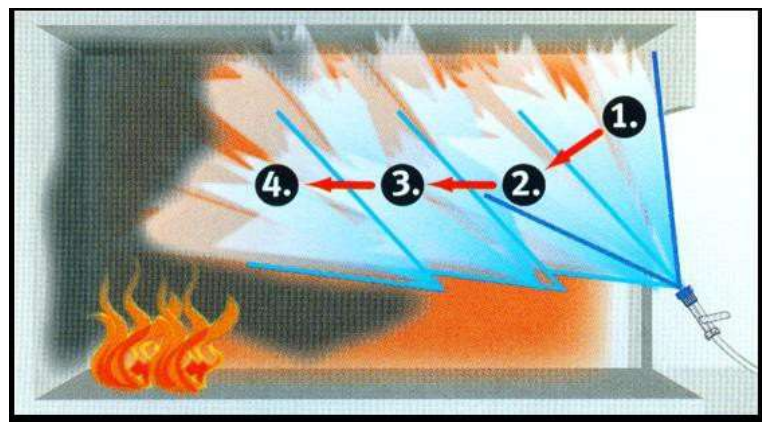


Abb. 18: Positionen Rauchgaskühlung

- Der Atemschutztruppführer hat mit der Rauchgaskühlung (Position 1) über seinem Kopf zu beginnen (s. Abb. 18).
- Unmittelbar nach Durchführung der ersten Rauchgaskühlung schließt die taktische Nummer 2 die Türe.
- Nach einer Pause von mindestens 5 Sekunden (Inertisierung!) öffnet die taktische Nummer 2 die Türe wiederum und der Atemschutztruppführer führt eine zweite Rauchgaskühlung sinngemäß durch.



*Im Rahmen der Leistungsprüfung wird an dieser Stelle angenommen, dass das eingebrachte Wasser nicht mehr zur Verdampfung gebracht wird und die Rauchgase daher abgekühlt sind.*

- Der Atemschutztrupp geht gemeinsam zum Innenangriff vor, wobei sich der Trupp stets im Seitkriechgang fortbewegt. Letztendlich begibt sich der Trupp auf den Balkon und gibt der Atemschutztruppführer einen für den Bewerber 2 sichtbaren Sprühstrahlstoß ab (s. Abb. 19).



Abb. 19: Abgabe des Sprühstrahlstoßes am Balkon

- Dabei müssen der Atemschutztruppführer und die takt. Nummer 2 für den Bewerber 2 sichtbar beim Strahlrohr sein.
- Der Atemschutztruppführer meldet dem Bewerber 2 über Funk:  
„Bewerber 2 von ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ...  
Meldung Brand aus Wasser Halt – kommen!“

Der Bewerber 2 gibt über Funk den Befehl, die Angriffsleitung zurückzunehmen.

- Der Atemschutztruppführer bestätigt diesen Befehl über Funk mit dem Wortlaut:  
„Hier ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ... verstanden – Ende!“

Daraufhin wird die Wasserzufuhr beim Verteiler unterbrochen.

- Das Strahlrohr wird vom Atemschutztruppführer wiederum geöffnet.
- Die Angriffsleitung wird auf den ersten Balkon (Standort der Leiter) zurückgenommen. Die Entleerung erfolgt durch die Hilfskräfte der Landesfeuerwehrschule. Ebenso wird der von der takt. Nummer 2 eingesetzte Schlauchhalter von den Hilfskräften entnommen und noch vor Ausmarsch des Trupps an die takt. Nummer 2 übergeben.



- Die Truppmitglieder marschieren über das Stiegenhaus aus, davon ausgehend, dass das Stiegenhaus zwischenzeitlich wieder begehbar gemacht wurde (z. B. Türöffnung durch Hausbesitzer erfolgt)
- Der Atemschutztruppführer meldet an den Hauptbewerter: „*Herr Hauptbewerter, ... (Dienstgrad und Name des Meldenden) meldet, Atemschutz Einsatz beendet!*“.

Nach erfolgter Meldung durch den Atemschutztruppführer wird die Zeit durch den Hauptbewerter und den Bewerber 2 gestoppt.

- Unmittelbar danach loggt sich der Trupp bei der Atemschutzüberwachung aus. Im Anschluss daran wird der Lungenautomat abgenommen.
- Auf den Befehl des Hauptbewerter „*Zur nächsten Station abtreten!*“ meldet sich der Atemschutztruppführer beim Hauptbewerter wie folgt ab: „*Herr Hauptbewerter, ... (Dienstgrad und Name des Meldenden) meldet den ... (1., 2. usw.) Atemschutztrupp der Feuerwehr ... von der Station 4 ab!*“

## **6.8 Station 5 – Herstellen der Einsatzbereitschaft**

Sollzeit: 10 Minuten

Für die Durchführung der Station 5 gelten die Durchführungsbestimmungen für die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze – Stufe I.





## **7. Bewertung der Leistungsprüfung**

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station separat festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe bei der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen dürfen die maximalen Fehlerpunkte nicht überschritten werden, wobei der Atemschutztrupp als Gesamtes bewertet wird.
- Bei Überschreitung der Fehlerpunkte oder der Sollzeit bei einer Station ist die Atemschutzleistungsprüfung abzubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jedes Truppmitglied mindestens 10 Fragen richtig beantworten.
- Dem Atemschutztrupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter und die Fehler durch das Bewerterteam bekannt zu geben. (z. B. Atemschutzleistungsprüfung Station 1 bestanden; Es wurden folgende Fehler festgestellt: ...)
- Sollte ein Atemschutztrupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin neuerlich angetreten werden.



## **8. Prüfungsfragen – Silber (Stufe II) ergänzend zur Stufe I**

Die 30 Prüfungsfragen der Atemschutzleistungsprüfung Bronze werden, durch die nachfolgenden 15 weiteren Prüfungsfragen, ergänzt.

Der schriftliche Test bei der Station 1 setzt sich also aus den insgesamt 45 Prüfungsfragen zusammen, wobei daraus 15 zu beantworten sind.

### **ATMUNG**

#### **31. Was ist Kohlenstoffmonoxyd für ein Gas und wie wirkt es?**

Blut-, Zell- und Nervengift; es verhindert den Sauerstofftransport im Blut

#### **32. Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?**

Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.

#### **33. Können feste Stoffe Atemgifte sein?**

Ja, z. B. in Form von Staub, Schwebstoffen, etc.

### **GERÄTEKUNDE**

#### **34. Welche Aufgabe hat der Lungenautomat?**

Er gibt dem Geräteträger die Menge Luft, die er jeweils benötigt.

#### **35. Wogegen schützt eine Fluchfiltermaske?**

Gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxyd

#### **36. Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?**

Das Ausatemventil

#### **37. Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?**

Grundsätzlich jeder Geräteträger selbst, der Atemschutzbeauftragte hilft, überwacht und prüft.

#### **38. Warum sind Atemschutzmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?**

Der Luftstrom wird geregelt, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.



**39. Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?**

Nein

**40. Welcher Bauteil der Atemschutzmaske sorgt für eine gute Sprechverbindung?**

Die Sprechmembrane

**ALLGEMEINE FRAGEN**

**41. Welche Prüfungen hat der Atemschutzbeauftragte monatlich durchzuführen?**

Sicht- und Kurzprüfverfahren, Druckkontrolle der Reserveflaschen

**42. Wie kann eine Atemkrise vermieden werden?**

Durch ruhiges Ein- und Ausatmen

**43. Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warntafel?**

Die Gefahrennummer

**44. Was bedeutet ein „X“ vor der Gefahrennummer?**

Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.

**45. Welche Aufgabe hat der Atemschutzsammelplatz?**

Sammel- und Versorgungsplatz für die Atemschutzgeräteträger, die über den Einsatzleiter angefordert werden.



## 9. Fehlerlisten

<b>Fehlerliste Station 1 - ASLP Silber</b>				
<b>Trupp:</b>				
<b>Sollzeit: 10 Minuten</b>				
<b>Fehlerpunkte:</b> _____	<b>Istzeit:</b> _____			

- Jedes Truppmitglied erhält 15 Fragen, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede falsch beantwortete Frage werden 2 Fehlerpunkte vergeben.
- Zur Bewertung werden die Fehlerpunkte der drei Truppmitglieder zusammengezählt.
- Jedes Truppmitglied muss mindestens 10 Fragen richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutzleistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn das letzte Truppmitglied seinen Fragebogen abgegeben hat.



## Fehlerliste Station 2 - ASLP Silber

**Trupp:**

**Max. Fehlerpunkte: 25**

**Sollzeit: 5 Minuten**

**Fehlerpunkte:** \_\_\_\_\_ **Istzeit:** \_\_\_\_\_

#	Bezeichnung	FP	HB	B1	B2
<b>TEIL 1</b>					
1	Falsche Trageweise des PA zur Station	1			
2	Fehlende oder falsche Meldung durch den ATRF	1			
3	Falsch oder nicht abgelegte Ausrüstung / je Fall	1			
4	Fehlende Ausrüstung / je Fall	5			
5	Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt	1			
6	Mangelhafte Adjustierung / je Fall	2			
<b>TEIL 2</b>					
7	Atemschutzgerät über die falsche Seite der Bebänderung aufgenommen	2			
8	Falsche Reihenfolge beim Anlegen des PA / je Fall	1			
9	PA nicht eng am Rücken anliegend	1			
10	Bebänderung nicht ordnungsgemäß angelegt oder versorgt	2			
11	Nicht abgenommene Staubschutzkappe vom LA / sinngemäß Steckanschluss	2			
12	Flasche(n)ventil(e) nicht vollständig aufgedreht	5			
13	Nicht erfolgte Inbetriebnahme des Totmannwarners	2			
14	Manometerkontrolle nicht durchgeführt	5			
<b>TEIL 3</b>					
15	Nicht aufgesetzte Schutzhaube	5			
16	Nicht mittels Trageband umgehängte Maske	2			
17	Falsche Reihenfolge beim Festziehen der 5-Punkt-Spinne	1			
18	Keine Maskendichtprüfung	10			
19	Mangelhaft aufgesetzte Schutzhaube	2			
20	Nicht hochgeschlossene Schutzjacke	2			
21	Nicht ordnungsgemäß aufgesetzter Feuerwehrhelm	2			
<b>TEIL 4</b>					
22	Falsch oder nicht aufgenommene Zusatzgeräte / je Fall	2			
23	Fehlende Funktionsprüfung der Handlampe durch den ATRF	2			
24	Fehlende Überprüfung des Funkkanals durch den ATRF	2			
25	Fehlende Manometerkontrolle durch den ATRF	5			
26	Falsch berechnete verbleibende Einsatzzeit	1			
27	Niedrigsten Manometerdruck/verbleibende Einsatzzeit nicht gemeldet	1			
28	Taktisch falsches Arbeiten / je Fall	1			



## Fehlerliste Station 3 - ASLP Silber

**Trupp:**

**Max. Fehlerpunkte: 15**

**Sollzeit: 12 Minuten**

**Fehlerpunkte:** \_\_\_\_\_ **Istzeit:** \_\_\_\_\_

#	Bezeichnung	FP	HB	B1	B2
1	Falsche Trageweise des PA zur Station	1			
2	Fehlende oder falsche Meldung durch den ATRF	1			
3	Falsch oder nicht abgelegte Ausrüstung / je Fall	1			
4	Fehlende Ausrüstung / je Fall	5			
5	Mangelhafte Adjustierung / je Fall	2			
6	Nicht Betätigen des Duschknopfes / ausgenommen ÜD-Geräte	1			
7	Nicht ordnungsgemäß angeschraubter Lungenautomat	10			
8	Falsch oder nicht aufgenommenes Zusatzgerät / je Fall	2			
9	Falsche taktische Reihenfolge beim Vorgehen auf der Übungsstrecke	2			
10	Falsches Vorgehen beim Absteigen der Stiege	2			
11	Nicht abgenommener PA vor dem Kriechrohr	2			
12	Nicht aufgenommener PA, spätestens vor Erreichen der Gehstrecke	2			
13	Nicht ordnungsgemäß aufgenommener PA	1			
14	Nicht ordnungsgemäßes Schließen des Ventils durch den ATRF	5			
15	Taktisch falsches Arbeiten durch den Trupp beim Schließen des Ventils	2			
16	Verlust von Geräten / je Fall	2			
17	Nicht geschlossene Öffnungen in der Übungsstrecke / je Fall	1			
18	Taktisch falsches Arbeiten / je Fall	1			
19	Maske oder Lungenautomat abgenommen	DISQUALIFIKATION			



## Fehlerliste Station 4 - ASLP Silber

### Trupp:

**Max. Fehlerpunkte: 25**

**Sollzeit: 14 Minuten**

**Fehlerpunkte: \_\_\_\_\_ Istzeit: \_\_\_\_\_**

#	Bezeichnung	FP	HB	B1	B2
1	Falsche Trageweise des PA zur Station	1			
2	Fehlende oder falsche Meldung durch den ATRF	1			
3	Falsch oder nicht abgelegte Ausrüstung / je Fall	1			
4	Fehlende Ausrüstung / je Fall	5			
5	Mangelhafte Adjustierung / je Fall	2			
6	Nicht Betätigen des Duschknopfes / ausgenommen ÜD-Geräte	1			
7	Nicht ordnungsgemäß angebrachter Lungenautomat	10			
8	Falsch oder nicht aufgenommenes Zusatzgerät / je Fall	2			
9	Nicht ordnungsgemäß aufgenommene Angriffsleitung durch den ATRF	2			
10	Nicht durchgeführte Sicherung vor dem Aufstieg auf die Leiter / je Fall	2			
11	Mangel beim Leiteraufstieg / je Fall	1			
12	Nicht erfolgtes Aussteuern der Leitung beim Aufstieg über die Leiter	1			
13	Mangel beim Einstieg auf den Balkon / je Fall	1			
14	Falsche taktische Reihenfolge beim Vorgehen in das Gebäude bzw. auf der Leiter	2			
15	Falsche oder fehlende Sicherung der C-Leitung durch die takt. Nr. 2	2			
16	Mangelhaft gebildete Schlauchreserve durch die takt. Nr. 3	2			
17	Fehlende Rückmeldung durch den ATRF	2			
18	Nicht erfolgte Entlüftung der Angriffsleitung durch den ATRF	5			
19	Nicht ordnungsgemäßes Öffnen der Türe / je Fall	2			
20	Fehlende Kühlung der Rauchgase	10			
21	Mangelhafte Kühlung der Rauchgase	5			
21	Falsches Vorgehen beim Innenangriff durch den Trupp	5			
22	Falsch berechnete verbleibende Einsatzzeit	1			
23	Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	1			
24	Verlust von Geräten / je Fall	2			
25	Taktisch falsches Arbeiten / je Fall	1			
26	Maske oder Lungenautomat abgenommen	DISQUALIFIKATION			



## Fehlerliste Station 5 - ASLP Silber

**Trupp:**

**Max. Fehlerpunkte: 10**

**Sollzeit: 10 Minuten**

**Fehlerpunkte:** \_\_\_\_\_ **Istzeit:** \_\_\_\_\_

#	Bezeichnung	FP	HB	B1	B2
1	Falsche Trageweise des PA zur Station	1			
2	Fehlende oder falsche Meldung durch den ATRF	1			
3	Falsch oder nicht abgelegte Ausrüstung / je Fall	1			
4	Fehlende Ausrüstung / je Fall	5			
5	Mangelhafte Adjustierung / je Fall	2			
6	Nicht vollständig geschlossene Flaschenventile	2			
7	Fehlende Druckentlastung über den Lungenautomat	2			
8	Nicht außer Betrieb genommener Totmannwarner	1			
9	Mangelhaftes Abnehmen der Maske / je Fall	1			
<b>FLASCHENWECHSEL</b>					
10	Flasche(n) falsch ausgebaut / je Fall	2			
11	Verschlussstopfen nicht in die gebrauchten Flaschen eingebaut / je Fall	1			
12	Ventile der Reserveflaschen nicht auf Verunreinigung geprüft / je Fall	1			
13	Hochdruckdichtringe des Anschlusses nicht kontrolliert / je Fall	1			
14	Mangelhafter Einbau der Flasche(n) / je Fall	2			
15	Rüttelsicherung (sofern vorhanden) nicht angebracht / je Fall	1			
<b>GERÄTEVERSORGUNG</b>					
16	Mangel bei der Durchführung der Druckprüfung / je Fall	1			
	Kurzprüfverfahren - Flaschendruckprüfung für 200 / 300 bar Gerät				
	• Flaschenventil(e) ist/sind zur Gänze aufzudrehen.				
	• Anschließend ist kurz zu warten, bis der Druckausgleich erfolgt ist.				
	• Der Flaschendruck muss mindestens 180/270 bar betragen.				
	• Flaschenventil(e) ist/sind vollständig zu schließen.				
	• Manometer auf Druckabfall beobachten (in 1 Minute ist ein Druckabfall von 10 bar zulässig; entspricht einem Teilstrich am Manometer)				
	• Ein Flaschenventil öffnen und Druckanstieg am Manometer beobachten.				
	• Flaschenventil vollständig schließen.				
	• Anschließend ist die Restluftwarneinrichtung zu überprüfen.				
	• Dabei ist der Druck langsam durch Betätigen des Zuschussknopfes (Duschknopf) abzulassen, bis die Restluftwarneinrichtung anspricht (Pfeifton).				
	• Die Restluftwarneinrichtung muss zwischen 50 und 60 bar ansprechen und bis 20 bar hörbar sein. Anschließend ist die Staubschutzkappe am Lungenautomat anzubringen.				
17	Nicht weitgestellte Bebänderung am PA / je Fall	1			
<b>MASKENREINIGUNG</b>					
18	Vorreinigung nicht durchgeführt	1			
19	5-Punkt-Spinne nicht weit gestellt	2			
20	Taktisch falsches Arbeiten / je Fall	1			